

An den Herrn Bürgermeister
der Stadt Bozen

An das zuständige Mitglied des Stadtrates

An den
Präsidenten des Gemeinderates
der Stadt Bozen

Beschlussantrag Nr. 16/2023

Betreff: Beitritt zur einheitlichen nationalen IT-Plattform der Kfz-Kennzeichen in Verbindung mit dem *CUDE-System*

Mit Dekret des Ministers für Infrastruktur und nachhaltige Mobilität vom 5. Juli 2021 wurde - auch dank der Zusammenarbeit mit der damaligen Ministerin für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen Erika Stefani – eine einheitliche Datenbank eingerichtet, um die Mobilität von Menschen mit Behinderung in ganz Italien zu vereinfachen.

Das System mit der Bezeichnung *CUDE (Contrassegno Unico Disabili Europeo* - Einheitlicher Europäischer Behindertenausweis) ermöglicht es der Person, die im Besitz eines in einer der teilnehmenden Gemeinden ausgestellten Ausweises ist, mit dem Auto in einer anderen Gemeinde Italiens oder der Europäischen Union zu fahren, ohne vorher eine Genehmigung für die Einfahrt in verkehrsbeschränkte Zonen oder die Nutzung reservierter Parkplätze beantragen zu müssen.

Es handelt sich also um eine innovative Lösung, die vom EDV-Zentrum des Ministeriums für Infrastruktur und nachhaltige Mobilität (Mims) entwickelt wurde und die es den Gemeinden, die dem *CUDE-System* beitreten, durch die Erfassung der Kfz-Kennzeichen ermöglicht, diese zu erkennen und die Erhebung von Strafen zu vermeiden.

Die Plattform läuft versuchsweise seit Mitte 2022. Damit der Dienst jedoch funktioniert, müssen sich die Gemeinden registrieren und der Versuchsphase beitreten.

Nach der Registrierung der Gemeinde können Menschen mit Behinderungen bei derselben Gemeinde, die den Ausweis ausgestellt hat, einen Antrag auf Teilnahme an dem Projekt stellen, indem sie das entsprechende Formular (in Anhang 1 des M.D. vom 5. Juli 2021) ausfüllen und ein "aktives" Kfz-Kennzeichen sowie ein zweites fakultatives Nummernschild angeben. Nach der Einreichung des Antrags stellt die Gemeinde dem/der Inhaber/-in des Behindertenausweises einen Code aus, der für den Zugang zur Plattform und die Erfassung der Nummernschilder verwendet werden kann. Der/die Inhaber/in ist für die Aufbewahrung und die Verwendung des Codes verantwortlich, der für die von der Verkehrspolizei durchgeführten Kontrollen verwendet wird (z.B. Zugang zu den Behindertenparkplätzen und Parken auf den für Menschen mit Behinderungen reservierten Parkplätzen).

Obwohl diese innovative Lösung auch den Vorteil mit sich bringt, die Arbeitsbelastung und den bürokratischen Aufwand für die Gemeindeämter zu verringern, zeigt die bis Februar 2023 aktualisierte Liste der an der Pilotphase teilnehmenden Gemeinden, dass nur 26 Gemeinden dem Projekt beigetreten sind.

Um die Nutzung des CUDE-Systems voranzutreiben, haben der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Infrastruktur und Verkehr, Matteo Salvini, und die Ministerin für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen, Alessandra Locatelli, am 24. Februar ein Schreiben an den Präsidenten des gesamtstaatlichen Gemeindenverbands ANCI, Antonio Decaro, übermittelt, in dem der Verband aufgefordert wird, den Beitritt zur einheitlichen nationalen IT-Plattform für Kfz-Kennzeichen in Verbindung mit dem CUDE-System zu fördern.

Der stellvertretende Ministerpräsident und die Ministerin haben insbesondere darauf hingewiesen, dass *"der Beitritt zur Plattform greifbare positive Auswirkungen haben wird, die sich auch auf die Gemeinden auswirken werden, die sich ihr anschließen, u.zw. durch eine Vereinfachung des Verfahrens, das normalerweise für den Zugang zu verkehrsbeschränkten Zonen und damit auch zu reservierten Parkplätzen innerhalb dieser Zonen erforderlich ist. Ziel ist es, dass sich alle Menschen mit Behinderungen leichter im gesamten Gebiet bewegen können und dass insbesondere jede Gemeinde die Mobilität durch die Kontrolle der Nummernschilder mittels Kameras und Datenaustausch gewährleisten kann. Der Beitritt aller Gemeinden zu dieser Plattform ist von grundlegender Bedeutung und kann nicht länger warten. Gemeinsam mit ANCI werden wir uns daher für den Beitritt der Gemeinden und das Recht der schwächsten Bürgerinnen und Bürger einsetzen, sich frei bewegen zu können und dieses Recht auf einheitliche Weise im gesamten Staatsgebiet zu genießen"*.

Im Nachgang zu diesem Schreiben hat der Präsident des ANCI, Antonio De Caro, alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister Italiens schriftlich aufgefordert, der CUDE-Datenbank beizutreten.

Vor diesem Hintergrund ist es unerlässlich, den vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Matteo Salvini und der Ministerin für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen, Alessandra Locatelli, über den Verband ANCI gerichteten Appell Folge zu leisten, um den Menschen mit Behinderungen, die Inhaber des von den Mitgliedsgemeinden ausgestellten CUDE sind, die Möglichkeit zu geben, mit dem eigenen Auto in einer anderen Gemeinde, die ebenfalls Mitglied ist, zu fahren, ohne vorher die Einfahrt in die verkehrsbeschränkten Zonen oder die Benutzung von reservierten Parkplätzen anmelden zu müssen, und ihnen somit die volle Ausübung des Rechts auf Mobilität zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund verpflichtet der Gemeinderat den Bürgermeister und den Stadtrat,

- unverzüglich der kostenlosen Plattform *CUDE* beizutreten, um die Mobilität von Menschen mit Behinderung in ganz Italien zu vereinfachen und ihnen die volle Ausübung ihres Rechts auf Mobilität zu ermöglichen;
- über den Beitritt zur Plattform sowie deren Funktionsweise über die institutionellen Kommunikationsmittel (Gemeindewebsite, soziale Netzwerke usw.) und die lokalen Medien in angemessener Weise zu informieren.

Bozen, den 23.05.2023

**Ratsfraktion LEGA-SALVINI PREMIER
Marco Caruso (gez.)
Mitglied des Gemeinderates**